Illustrierter
Film-Kurier

LIEBESBRIEFE aus dem Engadin

Liebesbriefe aus dem Engadin

Spielleitung: Luis Trenker

Mitregie: Werner Klingler / Drehbuch: Luis Trenker, Hanns Saßmann
Musik: Dr. Giuseppe Becce
Bild-Aufnahmen: Hans Ertl, Karl Puth, Walter Riml, Klaus von Rautenfeld
Aufnahmeleitung: Rudolf Fichtner, Hugo Lehner / Bauten: Fritz Maurischat, Arthur Schwarz / Schnitt: Waldemar Gaede / Ton-Aufnahmen: Robert Fehrmann / Kostüme: Herbert Ploberger
Fotos: Ernst Baumann, Eduard Wesel
Herstellungsleitung: **Heinrich Schier**

Darsteller

Toni Anewanter	Luis Trenker
Dorothy Baxter	Carla Rust
Anni Anewanter, Schwester von Toni	Erika von Thellmann
Constance Farrington	Charlott Daudert
Lord Horace Baxter, Bruder von Dorothy	Paul Heidemann
Jack, Kammerdiener bei Lord Baxter	Robert Dorsay
Thomas Viertinger, Hotelier	Otto Wernicke
Dr. Sacripanti	Umberto Sacripanti
Amtsrichter Rung	Anton Pointner
Germaine	Herti Kirchner
Rechtsanwald Podger	Reginald Pasch
Madlener, Hilfsskilehrer	Luis Gerold

Ferner wirken mit
Emmerich Albert, Rudolf Esseck, Otto Graf, Jens v. Hagen, Hilda Hofer, Hans Jamnig, Karl Kirchner, Ursula Nest, Heinz Rippert, Katja Specht, Paul Walther, Franz Weinberger
Kapelle: Oskar Joost

Ein Luis Trenker-Film der Terra Filmkunst

Herstellungsgruppe: Walter Tost / Tonsystem: Tobis Klangfilm

Schiheil! Schiheil!

Marschfoxtrot

Text: Hanns Sassmann Musik: Giuseppe Becce

Refrain:

Schiheil! Schiheil!
Wie ist die Welt so schön,
Wenn sie der Mensch von oben sieht
Aus lichten Höhn!

Schiheil! Schiheil!
Im Tal da wandert nur,
Der niemals aus der Stube flieht
Zur Bergnatur.

Auf Gipfelgraten
Mit Kameraden,
Der Sonne näher
Als sonst zu stehn.

Schiheil! Schiheil!
Wie ist die Welt so schön,
Wenn sie der Mensch von oben sieht
Aus lichten Höhn!

Holla Lady

Foxtrot

Musik: G. Becce und Sepp Waldacher
Text: Hans-Martin Cremer u. Sepp Waldacher

Refrain:

Wenn eine junge Lady mit einem schönen Lody
So im scharfen Doppelschwung den steilen
Hügel nimmt,
Und jagen dann sie munter den glatten Hang
hinunter,
Und sie küssen sich, dann fallen sie bestimmt!
Hollodrio, juch-he, wenn ich sie liegen seh,
Hollodrio, juch-ho, auf dem Hoho.
Wenn sie dann auf dem weichen Schnee
schnell das Tal erreichen
Ruft die Lady froh,:
Ach Lody noch mal so!

„Geliebter Schatz! Ich habe Dich im vorigen Winter in Sankt Mauritius gesehen und hab mich verliebt in Dich ganz und gar. Komm doch, komm lieber Schatz, in diesem Jahr nach Sankt Christoph, denn ich hab Dich so gern wie der Himmel seine Stern, und ich lieb Dich so fest wie der Baum seine Ast. Ich schicke Dir mein Lichtbild mit und bin in Ewigkeit Amen Dein Toni Anewanter, Europameister im Sprung- und Langlauf. Bringe 5000 Dollar für unsere neue Bobbahn mit." – Es ist sonnenklar: ein solcher Brief kann nur an eine begüterte Dame gehen. Constance, die soeben dahinter gekommen ist, daß Lord Baxter sich nur ihres Geldes wegen mit ihr verloben wollte, nimmt die Einladung nach dem Engadin an. Ihre Freundin Dorothy Baxter, die Schwester des Mitgiftjägers, die nicht für die Sünden ihres Bruders büßen soll, fährt mit. – Wären die Damen auch dann in die Schweiz gefahren, wenn sie gewußt hätten, daß der obige Liebesbrief auch an Bessie Walker in New York, Jenny Cramer in London, Madame Germaine in Paris und weiter an etliche Dutzend schwerreiche Damen verschickt wurde? Das Hotel Viertinger wußte, warum es diese Briefe schrieb. Bloß Toni Anewanter wußte nichts davon. – Er wunderte sich zwar gelegentlich, daß ihm die „Weiberleut" nicht nur holde Augen machten, sondern auch auf die Einlösung gewisser Versprechungen warteten. Aber lange dachte er nicht darüber nach. Er sah, daß die Begeisterung der Damen seinen Einnahmen als Skilehrer und dem Geschäft seiner Schwester, die mit Tiroler Hüten, Sonnenbrandöl und Dirndlkleidern handelt, sehr dienlich ist, und das genügte ihm. – Eines Tages sieht also auch Constance vor Toni, aber der interessiert sich überhaupt nicht für sie. Für ihn scheint es nur eines zu geben: den Dienst auf der Sprungschanze und auf der „Idiotenwiese". 32 Weiberleut und 12 Manderleut werden von Toni und seinen Gehilfen unterrichtet. Sehr zart geht es dabei nicht zu. Trotzdem gibt es einige Leute, die der Auffassung sind, Toni habe es sehr mehr auf die Reize seiner Schülerinnen als auf ihre Ausbildung abgesehen. Ein Signore Sacribandi aus Neapel will mit ihm abrechnen, weil er seiner Frau einen Liebesbrief geschickt habe. Der abgeblitzte Lord Baxter schickt seinen Kammerdiener Jack ins Engadin, um zu verhüten, daß Constance „Dummheiten macht". Und schließlich beschäftigt sich der Amtsrichter des Ortes mit der Moral . . . – Der Kammerdiener Jack übt sein Aufpasseramt erfolgreich aus. Constance, immer wieder von Toni „versetzt", verliebt sich in Jack und wird wieder geliebt. Und was macht Dorothy? Sie schiebt sich mehr und mehr in den Vordergrund. Wie das die „besten Freundinnen" so machen: sie schnappt Dorothy den Toni weg. Sie weiß es so einzurichten, daß ausgerechnet der Toni sie „retten" muß, daß er mit ihr auf den Berninagipfel klettert, und daß er mit ihr eine Hütte erreicht, in der man endlich allein wäre – wenn sich nicht „zufällig" Jack und Constance in dieselbe Hütte verirrten! Eine Lawine schließt die vier ein, die Retter nahen, aber gleichzeitig präsentiert man Toni ein Bündel gleichlautender Liebesbriefe. Wütend stellt Toni den geschäftstüchtigen Viertinger zur Rede, und dem wäre es wohl übel ergangen, wenn nicht plötzlich die Nachricht gekommen wäre: Dorothy ist fort! Überstürzte Abreise infolge Liebeskummer . . . – In dieser Stunde erläßt der Amtsrichter einen Haftbefehl gegen den „Heiratsschwindler". Toni jagt auf Skiern seiner geliebten Dorothy nach, verfolgt von dem Schwarm, der sich die für seine Ergreifung ausgesetzte Prämie verdienen will. Was da alles passiert, läßt sich nicht erzählen. Vor Spannung verschlägt es uns den Atem. Toni holt den Expreß ein, und Dorothy zieht die Notbremse. Mehr wird hier nicht verraten. Schauen Sie sich den Film an. Vielleicht lernen Sie einstweilen das Lied der Skifahrer, damit Sie es am Schluß dieses herrlichen Films mitsingen können:

Auf Gipfelgraten
Mit Kameraden
Der Sonne näher!
Skiheil! Skiheil!

Nr. 2848

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin - Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a.
Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68